

Liebe Andrea,
Liebe Mitglieder des Vereins Arco Iris,

es hat mich sehr gefreut, dass ich Post von dir bekommen habe, und dass ich weiß, dass es dir gut geht. Ich gratuliere dir aufrichtig zu deiner Ernennung zur neuen Vorsitzenden der „Vereinigung Regenbogen“, dessen Mitglieder sicherlich die beste Entscheidung getroffen haben. Zusammen mit meinen Glückwünschen verspreche ich dir, dass dein Engagement dem Projekt eurer Organisation Kontinuität verleihen wird. Ebenso sende ich meine Grüße und Ergebenheit an alle Mitglieder des neuen Direktionsteams der Organisation. Bitte bestelle auch Grüße an alle anderen Mitglieder des Kreises. Es ist immer eine Freude, mit euch in Verbindung zu stehen.

Seitdem ich von den Neuerungen wusste, hatte ich aber immer dasselbe Vertrauen wie zu Sepp. Und heute, nachdem ich deinen Brief gelesen habe, schätze ich deine Bereitschaft, dein Vertrauen und deine Überzeugung, diesem Solidaritätsprojekt, das nun fast 30 Jahre existiert, Kontinuität zu verleihen. Von meiner Seite bin ich bereit, mich mit dir abzustimmen, mir deine Anregungen und Anliegen anzuhören, über das, was wir in „Jima“ mit den von euch bereitgestellten Mitteln realisieren können.

Als Expertin im Gesundheitsbereich und da du in einem Krankenhaus arbeitest, hast du sicherlich einige sehr harte Erfahrungen mit COVID 19 gemacht. Auch in „Jima“ sind wir davon betroffen. Aus der Ferne hoffe ich, dass es dir gut geht.

In Ecuador, und insbesondere in Jimá, ist die Situation nach der Pandemie sehr vielschichtig: Die Kinder und Jugendlichen fahren mit dem virtuellen Unterricht fort, und in vielen Fällen haben sie weder Internet noch Geräte, um ihren Unterricht zu bekommen; ihre Lehrer müssen ihre Arbeit durch Besuche bei ihnen zu Hause erledigen. In den Schulen, in denen früher die Speisesäle betrieben wurden, wurde dieser Dienst eingestellt. Aus wirtschaftlichen Gründen sind mehrere Personen aus Jimá, die in der Stadt Cuenca lebten und dort arbeiteten, als sie ihre Arbeit verloren, in die Dörfer zurückgekehrt. Der Transport und der Handel sind stark eingeschränkt. Die Landwirtschaft und Viehwirtschaft bringen wenig Erträge, folglich haben die Familien weniger Mittel zur Verfügung.

Liebe Andrea, was mich betrifft, leben wir zusammen mit meiner Familie seit März auch in Jimá. Meine Kinder nehmen ebenfalls am virtuellen Unterricht teil. Es geht uns gut, wir haben die Präventionsmaßnahmen gegen COVID 19 eingehalten, und wir sind nicht infiziert worden, obwohl einige Menschen um uns herum bereits infiziert sind. Wir gehen so wenig wie möglich auf die Straße. Ich arbeite für die Gemeinde Sigsig im Tagesbetrieb, im Gerontologischen Zentrum Juan Pablo II- Jimá, das seit Mai 2019 in Betrieb ist. Ich arbeite im Bereich der Beschäftigungstherapie.

Seit März dieses Jahres arbeite ich im Homeoffice, weil die Hilfeleistungen der Kunden im Zentrum ausgesetzt wurde und nun die Kundenbetreuung, die Nachbetreuung und die Begleitung durch tägliche Telefonate erfolgt. Unter Umständen besuchen wir sie, um sie mit Material zur Aktivierung der Stärkung des Selbstwertgefühls, ihrer motorischen und kognitiven Fähigkeiten zu unterstützen.

Mit Mitteln der Vereinigung ist es uns gelungen, ihnen didaktisches Material zur Verfügung zu stellen, wie die Fotos zeigen, die ich euch über Bettina geschickt habe.

Liebe Andrea, ich verstehe, dass wir mit der gleichen Dynamik der Koordinierung fortfahren werden:

- Unterstützung von Bildungsprojekten, Ertragreichen Projekten und Umweltschutzprojekten.
- Priorität in Katastrophensituationen: Gesundheit, Unterkunft, Nahrung...

- Als Verantwortlicher der Mittel habe ich die Befugnisse, zu entscheiden in welche Projekte die Mittel eingesetzt werden.
- Jedes Projekt wird mit einem lokalen Partner durchgeführt, so dass sich die Begünstigten stärker verantwortlich fühlen.
- Es ist nicht immer möglich, alle Projekte zu finanzieren, so dass die Unterstützung von lokalen Regierungsstellen hinzukommt.
- Die Informationen werden Ihnen am Ende eines jeden Jahres zugesandt.
- Als Nachweis werden Bilder der ausgeführten Arbeiten gesendet.

Der Face-Book-Account der Gadp Jima Sigsig Azuay bietet auf jeden Fall einige Informationen, ist aber nicht vollständig. Zusätzlich soll er die Rolle des Vorsitzenden fördern. Bisher hatten wir in dieser Verwaltung noch nicht die Möglichkeit, gemeinsame Aktivitäten zu koordinieren. Ich habe persönlich am Telefon Vorschläge und Anmerkungen gemacht. Leider gibt es kein wertfreies Konto, das alle Informationen aus der Pfarrei beinhaltet, jedenfalls verfolge ich auch dieses Konto. Zusätzlich könnt ihr das Konto sigsig municipal gad überprüfen, wo Nachrichten über Jima und insbesondere über das gerontologische Zentrum Johannes Paul II erscheinen. Ihr könnt auch unter www.elcomercio.com.e nach Nachrichten aus dem Land und der Provinz Azuay nachsehen.

Liebe Andrea, wir werden auch weiterhin die von euch benötigten Informationen zur Verfügung stellen. Ich danke dir für deine Initiative, mit mir zu kommunizieren.

Herzliche Grüße von meiner Familie.

Liebe Grüße

Victor